

Schulen Illgau, Morschach und Riemenstalden

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **20 (1909)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in der Seelsorge behilflich. Er hat meistens in Solothurn gestudiert.

12. Schulkinder.

Im Winter kommen Knaben 30, Mädchen 15 in die Schule. Im Sommer mag sich die Zahl der Knaben auf 20, jene der Mädchen auf 10 belaufen.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

13. Schulfond.

Es ist keiner vorhanden.

14. Schulgeld.

Ist eingeführt. Kinder, welche das ganze Jahr in die Schule kommen, zahlen 5 Gl. Jene, welche vom 7. Christmonat bis 19. Merz in die Schule kommen, zahlen wöchentlich 1. Batzen. Doch werden arme Kinder fürs Allmosen in die Schule aufgenommen.

15. Schulhaus.

Es ist keines vorhanden. Die ehemalige Obrigkeit gab und unterhielt dazu eine geräumige und wohlbestellte Stube auf dem Gemeindehause.

16. Einkommen des Schullehrers.

Der Schullehrer hat außer dem Schulgeld kein Einkommen. Siehe § 14. Armen Kindern wird solches als Allmosen geschenkt.

Schulen Illgau, Morschach und Riemenstalden.

Schwyz den 5. Nov. 1800.

Der Schulinspektor an den Bürger Unterstatthalter des Distriktes Schwyz.

Auf Ihre Zuschrift vom 3. November diene zur Nachricht, daß in hiesigem Distrikt keine Verbindlichkeit auf den Gemeinden oder einzelnen Bürgern hafte, an die Schullehrer etwas zu bezahlen, sondern der Schullehrer Lohn besteht in dem wochentlichen Batzen von jedem Kinde und einer

Zulage, welche zwar in den Gemeinden verschieden ist, und ehemals vom Landessekretär bezahlt worden.

Illgau hat nur eine Winterschule; der Herr Pfarrer allda ist pflichtig, in seinem Hause Schul zu halten; letzten Winter befanden sich acht Kinder in der Schule, die weiters nichts als schreiben und lesen lernen; die Häuser sind in dieser Gemeinde sehr zerstreut, und einige fast eine Stunde von dem Pfarrhause. Das Gehalt des Lehrers ist da, wie in andern Gemeinden.

Morschach hat eben auch nur eine Winterschule, der Herr Kaplan hält selbe in seinem Hause, ward letzthin nur von 12 oder 13 Kindern besucht, obschon selbe in vorigen Zeiten sehr frequent war. Die Häuser sind auch da von der Schule sehr entfernt, und das Gehalt des Lehrers ist wie jenes zu Illgau, und gleicher innerer Einrichtung mit selber.

Römerstalden ist eine jüngst errichtete Filial von Morschach. Der Herr Kaplan allda hält im Winter Schule, die Zahl der Kinder war letzten Winter acht bis zehen, die nur schreiben und lesen lernen; auch da sind die Häuser sehr zerstreuet, ein wildes Ort und wenig Begierde, was zu lernen. Der Lehrer allda bezieht nur ein Batzen, ohne andere Zulage. Auch da sind wie in den übrigen Gemeinden, die A b c Büchlein nach Anleitung der Normalschul eingeführt.

Sollten Sie noch was ferneres auf Ihre Zuschrift fordern; so ersuche Sie, es mir zu melden, der ich, was in meinen Kräften liegt, gerne Ihrem Dienste verwendet und geharret

mit Gruß und Achtung

Tschümperlin, Schulinspektor.

Lateinschule Einsiedeln.

Einsiedeln 12. Mertz 1799.

Bürger Minister der Künste und Wissenschaften.

Auf Dero geehrtes, welches Sie Bürger Minister, den Zustand der Schulen betreffend haben ergehen lassen; ertheile ich Ihnen gegenwärtig die Beantwortung der darinn ent-